

## PALMSONNTAG A

(Mt 21, 1-11)

Meine Lieben !

Am Anfang möchte ich Euch ganz herzlich begrüßen.

Ich bin Gott sehr dankbar, dass wir auch auf diesem Wege in Kontakt bleiben können.

Ich hoffe, dass Ihr alle gesund seid und trotz der aktuell schwierigen Situation immer noch auf eine gute Zukunft hofft.

Heute feiern wir Palmsonntag.

An diesem Tag gedenken wir des Einzugs Christi in Jerusalem.

Er ist eingezogen, um dort sein Paschamysterium zu vollenden.

Darum hören wir in der Kirche das Leiden Jesu Christi.

Ich werde jedoch die Passion nicht kommentieren.

Ich möchte nur einen Gedanken zum Evangelium, das am Anfang, d.h. vor der Palmprozession steht, mit Euch teilen.

Also wir hören in diesem Evangelium diese Worte:

**„Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist sanftmütig ...“** (Mt 21, 5).

Er ist sanftmütig ...

Ein Katechet fragte einmal seine Schüler:

- Womit siegt der Mensch heute ?
- Mit welcher Waffe erreicht er einen Sieg ?

Einige Schüler antworteten:

Heutzutage siegt der Mensch mit Kraft, manchmal mit Gewalt.

Meine Lieben !

Warum spreche ich davon ?

Heute haben wir eine globale Krise und wir möchten wissen,  
- womit können wir diese Krise besiegen ?

Kann uns dabei die Kraft oder Stärke helfen ?

In gewisser Weise helfen sie !

Ein starkes Land ist ja etwas Gutes, etwas Wichtiges.  
Das wollen wir doch.

Eine starke Armee gibt uns ein Gefühl der Sicherheit.

Ein Mann mit starken Muskeln ist immer attraktiver als einer  
mit einem großen Bauch.

Die Kraft ist tatsächlich wichtig.

Andererseits,

- wer von uns möchte in einem Land leben, in dem nur die Kraft siegt ?

- wer unter uns möchte in einer Familie leben, in der Gewalt herrscht ?

Möchtet ihr, meine Lieben, eine solche Welt ?

Ein Arzt aus Bergamo sagte:

„Wir haben hier, in der Intensivstation, keine Kraft mehr, nur Gott  
kann diese Pandemie aufhalten. Nur er ! Keine menschliche Kraft !“.

Meine Lieben !

Am vergangenen Donnerstag haben wir den Todestag des Papstes Johannes Paul II gefeiert. Wir alle kennen ihn.

- Wann hat er die schönste Enzyklika geschrieben oder die schönste Predigt gehalten ?

- Als er stark und fit war ?

Nein !

Als er krank war, als er die Stimme verloren hat, als er nichts mehr tun konnte - da hat er sein schönstes Werk geschaffen !

Schauen wir mal, Jesus Christus, unser Erlöser.

Er hat die ganze Schöpfung nicht errettet, als Er große Wunder tat, als Er die Toten auferweckte, Dämonen austrieb, Brot vermehrte, Kranken heilte, sondern als Er ans Kreuz **genagelt** wurde !

Als Er **nichts mehr tun konnte** - hat Er die ganze Welt gerettet !

Wie können wir uns heute am meisten gegen die Pandemie wehren ?

- Indem wir aktiv oder stark sind ?

Nein !

- Wenn wir zu Hause bleiben ! Wenn wir Daheim sind !

Also der Mensch siegt nicht immer mit eigener Kraft ?

Meine Lieben !

Wie ich schon gesagt habe, feiern wir heute ein großes Fest.

Jesus ritt **auf einer Eselin** in die Stadt Jerusalem.

Schauen wir noch einmal genau hin !

- Worauf ? Auf **eine Eselin** ?
- Er, der große König der Juden ?
- Der König, der mit Kraft und Stärke kommen sollte ?
- Der König, der die Nation von der Krise befreien sollte ?
- Derjenige, der der ganzen Welt Ordnung bringen sollte ?

„**Er ist sanftmütig ... und dazu - auf einer Eselin**“ (vgl. Mt 21, 5).

- Warum hat Er kein starkes Pferd, keinen Streitwagen ?
- Warum hat Er keine starke Armee, kein Schwert ?

Warum ?

Denn man siegt heute nicht mit Gewalt !

Heutzutage siegt man mit der Liebe !

Beachten wir bitte:

Jesus gibt uns Christen kein Schwert, Er gibt uns keine Waffe,  
Er verspricht uns nicht ein Leben ohne Probleme!

Jesus gibt uns nur eins.

Jesus gibt uns die Kraft, die vom Kreuz fließt.

Diese Kraft ist - die Liebe - genannt.

Nur dank der Liebe wird Er in den kommenden Tagen

- mich und dich - von der Tod-Krise befreien !

Dank der Liebe zu allen Menschen, ohne Ausnahme  
kann Er das schaffen !

Jesus kam ohne starkes Militär - sanftmütig !

Jedoch „als Er in Jerusalem einzog - erbebte die ganze Stadt !

Ja, Ihr habt es gut verstanden ! - **erbebte** die ganze Stadt !

- **und man fragte: Wer ist dieser ?**“ (vgl. Mt 21, 10)

Wer ist dieser, der heute siegt ?

Das sind viele, viele gewöhnliche Menschen, die heute mit dem Corona-Virus kämpfen.

Das sind gewöhnliche Menschen, von denen wir vielleicht nie im Fernsehen oder in der Zeitung hören werden.

Wer ist dieser ?

Ein Pfarrer aus Bergamo.

Er ist gestorben, nachdem wie er seinen Respirator einem anderen Infizierten gegeben hatte.

Ein Arzt aus Lombardei:

„Ich war seit sechs Tagen nicht zu Hause.

Ich weiß nicht, wann ich das letzte Mal gegessen habe.

Jetzt habe ich meine Sterblichkeit hier auf Erden erkannt.

Ich möchte meinen letzten Atemzug geben, um Kranke zu retten“.

Erzbischof von Paris:

„Ich bin Arzt, ich will die Infizierten und Erkrankten pflegen“.

Das sind unsere aktuellen Helden in der Welt.

Schauen wir jetzt auf Brüder und Schwestern aus unserem Kreis.

Unsere Ärzte, Pflegekräfte, Sozialarbeitern, Politiker, Virologen ...  
und viele, viele andere ... Menschen des freien Willens.

Manche von ihnen appellieren mit dem Motto:

**„Wir bleiben für euch draußen. Bleibt ihr bitte für uns zu Hause.“**

Was bedeutet es ?

**„Wir bleiben für euch in Lebensgefahr, damit ihr gesund bleibt“.**

Das ist genau die Nächstenliebe, nur mit anderen Worten ausgesprochen.

Und ich meine, dass Jesus selbst diese Worte unterschrieben hätte !

Meine Lieben !

Der Apostel Paulus hat einmal geschrieben:

**„Wo jedoch die Sünde mächtig wurde, da ist die Gnade übergroß geworden“** (Röm 5, 20).

Wir können also heute sagen:

Wo das Virus mächtig wurde, da ist die Nächstenliebe übergroß  
geworden !

Und genau mit - dieser Liebe - siegt der Mensch heute !

Zum Schluss möchte ich, dass wir gemeinsam dieses Gebet beten:

Herr, Du Gott des Lebens.

Wir danken Dir für alle, die mit vielfältigen Diensten die Gesundheit,  
Sicherheit und Versorgung unseres Landes aufrecht erhalten.

Wir beten für alle, deren Alltag jetzt massiv belastet ist  
und bitten um Heilung für alle Infizierten und Erkrankten.

Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden.

Tröste jene, die jetzt trauern, weil sie Tote zu beklagen haben.

Von ganzem Herzen flehen wir, dass die Pandemie besiegt wird !

Guter Gott.

Mache uns dankbar für jeden Tag, den wir gesund verbringen.

Lass uns nie vergessen, dass unser Leben ein zerbrechliches Geschenk ist.

Du allein bist ewig, Ursprung und Ziel von allem - immer liebend.

Getragen von der Nächstenliebe, die von Dir kommt, werden wir die Krise bestehen !

Jesus, Du Herr und Bruder aller Menschen - wir vertrauen auf Dich !